

# Symptomatologische Illustrationen

Nummer 3 (Oktober 1998)

---

## Humor ist, wenn man trotzdem lacht

Wie Eulenspiegel zu Dornach auf der Freien Hochschule Fragen beantwortete und dabei wohl bestand.

Eulenspiegel zog es nach Dornach in der Schweiz. Dort gab er sich für einen grossen Meister im Beantworten schwerer Fragen aus, über die andere Meister nicht Bescheid zu geben imstande waren.

Das liess er auf Zettel schreiben, die er an den Kirchentüren und an die Tore der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft anschlug. Das verdross den Vorstand. Die Lektoren, Sektoren und Vorstände traten zusammen, um sich zu beraten, wie sie Eulenspiegel Fragen aufgeben möchten, die er nicht beantworten könne; wenn er dann übel bestände, so gedachten sie ihn zu beschämen.

Sie liessen Eulenspiegel also durch ihren Pressesprecher entbieten, dass er des anderen Tages erscheinen und auf die Fragen, die ihm vorgelegt werden würden, vor dem ganzen Hochschulkollegium antworten solle, damit man seine Kunst erprobe, sonst sollte er nicht zugelassen werden. Des anderen Tags versammelte sich das gesamte Kollegium der Hochschule. Als Eulenspiegel in die Versammlung kam, hiessen sie ihn auf einen Stuhl steigen und auf die Fragen antworten, die ihm vorgelegt würden.

Die erste Frage, die der Vorsitzende an ihn stellte, war, *er solle sagen und beweisen, wo die Mitte der Welt sei. Wenn er die Frage nicht beantworten könne, so wollten sie ihn als einen ungelehrten Anfechter der Kunst verdammen und strafen.*

Auf diese Frage antwortete Eulenspiegel behend: *„Würdiger Herr Vorsitzender, die ist gerade hier. Heisset alle Damen des Goetheanums aufstehen und sich zeigen, sie sind die Mitte der Welt. Und wollt ihr's nicht glauben, so lasset Frau Reuther<sup>1</sup> einen silbernen Faden um die Erde spannen, und wenn nur eines Fünfllibers Breite daran fehlt, so will ich unrecht haben.“*

Der Vorsitzende liess lieber die Antwort gelten, als dass er mit dem Nachmessen einen Versuch machte. Er stellte eine zweite Frage: *„Sag an, wie weit ist es vom Goetheanum bis zum Himmel?“*

Eulenspiegel antwortete: *„Das ist nicht weit von hier. Wenn man redet oder ruft im Himmel, so kann man's hienieden wohl hören. Steiget nur hinauf, so soll Frau Dr. Reuther hier in der Wandelhalle ganz leise rufen; das sollt Ihr im Himmel hören, und höret Ihr's nicht, so will ich wieder unrecht haben.“*

Der Vorsitzende war damit zufrieden und stellte die dritte Frage: *„Sage mir, wieviele Tage werden vergehen bis zum endgültigen Saalausbau?“*

Eulenspiegel antwortete kurz: *„Nur sieben Tage; und sind die vorübergegangen, so heben sieben andere Tage an. Das währt so bis ans Ende der Welt.“*

Der Vorsitzende tat die vierte Frage ganz im Zorn und sprach: *„Sage an, wie hoch ist das gesamte Kapital der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft?“*

Eulenspiegel antwortete: *„Das ist so im Flusse; mal steigt es, mal fällt es. Heisset Eure Schatzmeister nur die Geldströme stillestehn, die an allen Enden ins Goetheanum ein- und auslaufen, so will ich es messen und die Wahrheit davon sagen, denn das ist leicht zu tun!“*

Der Vorsitzende wollte natürlich unmöglich die Geldströme anhalten, und so war Eulenspiegel aus der Patsche geholten. Da stellte der Vorsitzende die fünfte und letzte Frage: *„Sage, was geschieht, wenn alle Taschen leer sind?“*

Eulenspiegel antwortete alsbald: *„Das ist nicht schwer zu sagen. Denn seid Ihr arm, da kann nichts daran fehlen. Wollte Ihr das nicht glauben, so geht zu Eurer Jubilarin; die hat noch immer tausend Taschen; und sind auch die leer, so wird's noch eine andere Tasche geben; und hilft auch das nicht, so nehmt Sonne und Mond und alles Gestirn vom Himmel und lebet aus ihnen! Ihr werdet finden, dass ich recht habe.“*

Was sollten die gelehrten Vorstände sagen? Eulenspiegel gab in allem Bescheid, und sie mussten ihm recht geben. Er aber verweilte nicht mehr lange, denn er fürchtete, dass sie ihm ihre Niederlage eintränken möchten. Darum zog er den langen Rock aus, zog weiter und kam nach ... Rom.

(Autor leider unbekannt; der Text lag Mitte der 90er Jahre herrenlos in der Garderobe des Goetheanums.)

---

<sup>1</sup> Gisela Reuther, Schatzmeisterin; inzwischen aus dem Vorstand der AAG ausgeschieden.